

Graffiti, Klettern oder Nähen statt Mathe, Physik und Englisch

Gebeseer Gymnasiasten starten mit Projekttagen für alle Schüler ins Schuljahr

Als am Montagmorgen dieser Woche die Schulklingel zum Unterrichtsstart rief, begann für die mehr als 500 Schüler des Oskar-Gründler-Gymnasiums Gebesee wieder der Schulalltag. Drei Tage standen in der Vorwoche nicht Mathe, Physik oder Englisch, sondern Nähen, Klettern oder Spragen im Stundenplan. Statt im Unterricht arbeiteten die Schüler in der Vorwoche intensiv in 36 Projekten. Am Freitag dann wurde als Abschluss der Woche das erste Sommerfest mit der Präsentation der Projektergebnisse gefeiert.

Was an den drei Tagen entstanden ist, kann sich sehen lassen. Schulmaskottchen Oskar gibt es jetzt nicht nur auf der Internetseite, sondern auch als Metallskulptur auf dem Schulhof. Gemeinsam mit dem Metallgestalter Robert Eged haben Schüler das Kunstwerk gestaltet. An der Wand des Hauses 3 hat Graffiti-Künstler Viktor Sobek mit seinem Schülerteam ein beeindruckendes Bild gestaltet. Mosaiktische und Bänke aus Stein laden künftig zum Verweilen in den Hofpausen ein. Hier hat Mosaikdesignerin Viktoria Scholz mit ihrer Gruppe gearbeitet.

Die Entscheidung, zu welchem Thema sie arbeiten wollten, trafen die Schüler selbst. So entstanden 36 alters- und klassenübergreifende Gruppen. Vielfältig wie die Interessen der Schüler waren auch die Angebote: Es wurde musiziert, getanzt, gezeichnet, gefilmt, genäht, gerudert, geklettert, gebacken oder gespielt.

Die Idee, Projekttag mit der Unterstützung von Künstlern durchzuführen, kam über das Landesprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen“. Damit soll möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein Zugang zur Welt der Künste eröffnet werden, kreatives Denken gefördert und eigene Erfahrungen mit Kunst und Kultur angeregt werden. Die Angebote – vom Animationstheater über Graffiti, Metallkunst, Poetry Slam, Buchwerkstatt, Mosaikkunst oder Tanz – bildeten dank Förderung durch das Kulturagentenprogramm die Basis. Aus dem Kreise der Eltern, Lehrer und Freunde des Gymnasiums entstanden viele weitere Vorschläge und wurden mit deren Unterstützung als Projekt realisiert. Die inhaltliche Spannweite war so vielfältig wie die Interessen der Schüler: American Football, Thüringen erkunden, Kanu oder Drachenboot fahren, Tanzen, Selbstverteidigung, Fotografieren, Klettern, Musizieren, Handlettering, Nähen, die Gestaltung eines Escape Roomes, vegetarische und vegane Ernährung, Yoga oder Schwarzlichttheater – die Schüler waren an den drei Tagen konzentriert dabei.

Direktorin Bettina Würbach zeigte sich begeistert von der Mitarbeit der Schüler in allen Projekten. Das Miteinander in altersübergreifenden Gruppen funktionierte ganz hervorragend und war ein wichtiges Ergebnis der drei Tage neben den sichtbaren Resultaten.

Manche der Themen hatten gleich noch einen praktischen Effekt: Ein Redaktionsteam erstellte eine neue Ausgabe der Schülerzeitung, eine Organisationsgruppe kümmerte sich um das Schulfest am 18. August 2017 und ein Filmteam dokumentierte die intensive Arbeit in allen Projekten. Neben Kunstobjekten, die den Schulhof verschönern sollen, erhielt ein Klassenraum einen neuen Anstrich und die Schule einen Escape Room, der in den Pausen von den Schülern erkundet werden kann.

Zum Sommerfest am 18. August 2017 kamen Schüler, Familien und Freunden in großer Zahl. Schulhof, Mehrzweckhalle und Projekträume waren dicht belagert. Die besten Teams und Resultate aus den verschiedenen Kategorien wurden prämiert und das zweite Maskottchen der Schule, eine Eulengefährtin für Oskar, erhielt den Namen „Frieda“. Die Vorschläge dazu kamen ebenfalls von den

Schülern. Zum guten Gelingen des Festes trugen auch die Eltern bei: nahezu jede Klasse steuerte selbstgebackenen Kuchen bei und die Elternsprecher betreuten die vielen Gäste des Sommerfestes als Cateringteam am Rost, an der Theke und im Verkauf. Unterstützt wurden sie dabei vom Förderverein der Schule und von engagierten Partnern wie der Fahner Landbrennerei, die der Schule kostenfrei Waffeleisen sowie die eigene Schanktechnik zur Verfügung stellte und auch erfrischende Fassbrause sponserte. So konnte dank einsatzbereiter Eltern mit dem Fest auch noch eine ordentliche Summe für das Spendenkonto des Fördervereins erwirtschaftet werden, die der Schule für neue Ideen und Vorhaben zugutekommt. Vielleicht auch für künftige Projekttag und Schulfeste, denn eine Wiederholung soll es auf jeden Fall geben. Darin waren sich Schüler, Schulleitung und Eltern einig.